

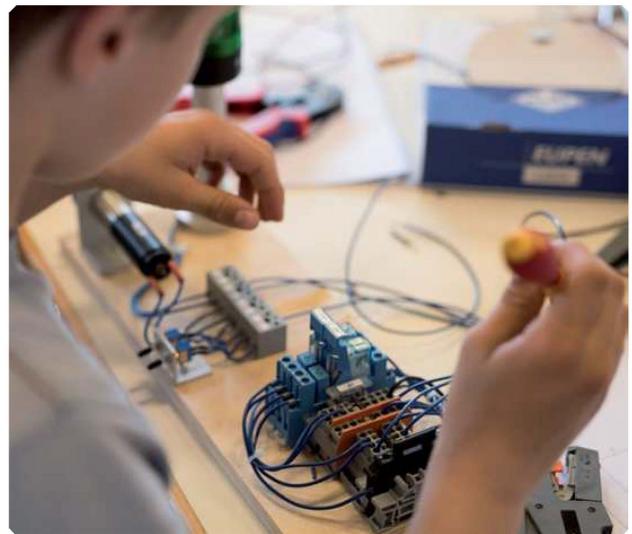
ARBEITSBLATT 1 ARBEIT

Als Schüler hast du schon eine gute Vorstellung von Arbeit. Lernen ist nämlich auch Arbeit. Mit dem Start ins Berufsleben beginnt aber die Erwerbsarbeit, also die Arbeit für das Einkommen zum Auskommen im Alltag. Meistens findet sie in einem Betrieb statt, einem kleineren oder größeren Unternehmen, einer Behörde oder einer Bildungseinrichtung. Viele Menschen sind aber auch ihr eigener Chef, wenn sie als Geschäftsleute, Unternehmer, Dienstleister, Freiberufler oder Handwerker tätig sind. Man nennt sie dann Selbstständige.

Die Arbeitswelt verändert sich heute schnell, vor allem durch den Einsatz neuer Technologien. Das heißt für alle Erwerbstätigen, dass sie ständig weiter lernen, ihr Wissen und ihre Qualifikationen erweitern müssen. Neue Produkte und vereinfachte Produktionsprozesse verursachen einen Strukturwandel, der neue Qualifikationen der Arbeitskräfte erfordert. Dieser Wandel bringt aber auch neue Arbeitsformen und Beschäftigungsverhältnisse mit sich. Produktinnovationen lösen bisherige Produkte ab, Prozessinnovationen steigern die Arbeitsproduktivität und Maschinen übernehmen bestimmte Arbeitsschritte.

Mit einem insgesamt steigenden Bildungsniveau wachsen aber auch die Wünsche der Beschäftigten nach Entfaltung und Selbstbestimmung. Besonders

im Dienstleistungssektor bieten sich daher Möglichkeiten an, Arbeitsverhältnisse auch unabhängig von festgelegten Zeiten und Orten freier zu gestalten. Diese Entwicklung wurde durch die digitalen Informations- und Kommunikationstechnologien begünstigt. Neue Formen der Telearbeit brauchen keine dauernde Anwesenheit im Unternehmen mehr. In einigen Bereichen entwickelt sich die Erwerbsarbeit im Unternehmen hin zu noch mehr selbstständiger Tätigkeit mit höherer persönlicher Selbstverantwortung.



Projekttag Berufsorientierung

Arbeitsaufträge

1. Befrage Menschen in deinem Umfeld nach ihren Berufen und erstelle dazu eine Collage.
2. Führt in der Klasse ein Kreisgespräch (Inside-Outside-Circle) zu der Frage: Welche Bedeutung hat Arbeit für mich?
3. a) Bildet Dreier- oder Vierergruppen.
b) Entwickelt zunächst vier Aspekte zur Zukunft der Arbeit in Einzelarbeit
c) Geht nun in der Gruppe mit der Placemat-Methode vor und einigt euch auf drei zentrale Aspekte.

ARBEITSBLATT 2.1

ARBEIT IM WANDEL

Intelligente Roboter in der Fabrik, smarte Technik im Büro: Die Digitalisierung verändert die Arbeitswelt rasant. Vieles, was heute noch von Menschen erledigt wird, übernehmen morgen eventuell Maschinen. Auch feste Arbeitsorte und -zeiten verlieren in manchen Branchen an Bedeutung. Diese Entwicklung bietet neue Chancen und stellt Beschäftigte wie Unternehmen vor neue Herausforderungen: Um mit dem Wandel Schritt zu halten, müssen sich alle weiterentwickeln und auf die geänderten Anforderungen reagieren.

Grundlage und Antreiber dieser Entwicklung ist der technologische Fortschritt. Computer sind in den letzten Jahren immer schneller und leistungsfähiger geworden. Die Bandbreite der Datenübertragung hat sich vervielfacht. Mobile Geräte wie Tablets oder Smartphones machen es möglich, von überall auf Informationen zuzugreifen. Durch die immer stärkere Vernetzung können alle Akteure einer Wertschöpfungskette – vom Rohstofflieferanten über Zulieferer, Fabrik und Handel bis zum Endkunden – direkt miteinander verbunden sein. Gleichzeitig erweitern moderne Verfahren, wie der 3D-Druck, herkömmliche Fertigungsmethoden.

Das Schlagwort für diese Entwicklung lautet Arbeit 4.0. Es nimmt Bezug auf die Industriegeschichte und die ersten drei industriellen Revolutionen, die die Arbeitswelt und die Gesellschaft nachhaltig verändert haben. Mit der Dampfmaschine startete Ende des 18. Jahrhunderts die erste industrielle Revolution. Sie ging von Großbritannien aus und erfasste später ganz Europa. Maschinen ersetzen zunehmend die menschliche Arbeit. Anfang des 20. Jahrhunderts begann mithilfe elektrischer Energie die arbeitsteilige Massenproduktion. 1913 startete Henry Ford mit der Fließbandfertigung von Automobilen und der Unterteilung der Produktion in einzelne, spezialisierte Arbeitsschritte. Zu Beginn wurde noch von Hand montiert, später wurden immer mehr Prozesse automatisiert. Und schließlich revolutionierte Ende der 1970er Jahre der Computer die Arbeitswelt.

Kernelement der vierten industriellen Revolution ist die Verknüpfung von Produkten und Prozessen über das Internet. Anders als früher werden jetzt nicht mehr nur Systeme innerhalb einer Produktionsstätte miteinander vernetzt, sondern entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Vergleichbar mit sozialen Netzwerken tauschen intelligente Maschinen und Fertigungsteile untereinander und mit Menschen Informationen aus, um sich selbstständig zu organisieren und Abläufe und Termine zu koordinieren. Roboter gehören in vielen Branchen längst zum Alltag. In der Automobilindustrie beispielsweise lag der Automatisierungsgrad im Karosseriebau schon 2013 bei 98 Prozent.

Mit der Arbeit 4.0 ändert sich auch das Verhältnis von Mensch und Maschine: Die moderne Generation von Robotern ist klein und wendig, sie reagiert auf ihre Umgebung und ist lernfähig. Sie arbeiten mit dem Menschen Hand in Hand. Das eröffnet neue Einsatzfelder und unterstützt den Menschen etwa da, wo sie ihm körperlich anstrengende oder monotone Arbeiten abnehmen. Der Mensch wird vom Arbeiter zum Entscheider, der die Produktionsabläufe steuert und überwacht.



Augmented Reality

ARBEITSBLATT 2.2

ARBEIT IM WANDEL

Nicht nur in der Fabrik ändert sich die Arbeit. Die Digitalisierung hat längst alle Bereiche der Arbeit erreicht. Zum Beispiel das Büro: Durch die digitalen Kommunikations- und Informationstechnologien können Beschäftigte zu unterschiedlichen Zeiten und an unterschiedlichen Orten arbeiten, auch zusammen in einem Team oder an einem Projekt. Arbeitszeiten und Arbeitsorte werden deutlich flexibler. Das kann es zum Beispiel auch für Eltern einfacher machen, Beruf und Familie besser miteinander zu vereinbaren. Gleichzeitig birgt das neue Herausforderungen, klar zwischen Privatleben und Beruf trennen zu können.

Eine größere Zahl an einfachen Arbeiten wird voraussichtlich wegfallen, während es in Bereichen, die eine höhere Qualifikation erfordern, einen steigenden Bedarf an Fachkräften geben wird. Fest steht: Wer sich auf dem Arbeitsmarkt der Zukunft behaupten möchte, sollte bereit sein, sich regelmäßig mit neuen Anforderungen auseinanderzusetzen. Das ist zugleich Herausforderung als auch Chance, sich weiterzuentwickeln.

Arbeit 4.0 bedeutet ständiges Lernen – und das wahrscheinlich bis ins Alter.



Lernfabrik

Arbeitsaufträge

1. Erarbeite die fünf wichtigsten Aspekte für den Begriff „Arbeit 4.0“.
2. Die Veränderungen in der Arbeitswelt bieten zahlreiche Vorteile für die Beschäftigten, bergen jedoch auch Risiken. Erläutere dies.
3. Erstelle einen Zeitstrahl. Trage darin wichtige Entwicklungen der Industriegeschichte ein.

ARBEITSBLATT 3

BESCHÄFTIGUNG IM WANDEL

Der Trend in der Beschäftigung geht zur Flexibilisierung und zur Individualisierung. Starre Jobmodelle werden für viele Arbeitnehmer weniger interessant. Die Arbeitnehmer suchen eine ausgewogene Work-Life-Balance. Wer heute als Arbeitgeber gut ausgebildete Mitarbeiter halten möchte, muss oft mehr bieten als ein gutes Gehalt. Der Wettbewerb um die qualifiziertesten Mitarbeiter nimmt zu. Gut ausgebildete Angestellte wollen alle Betriebe: Wer aber interessanter sein will, wird Zusatzleistungen anbieten, wie zum Beispiel ein betriebliches Gesundheitsmanagement für die Mitarbeiter.

Technische Voraussetzungen

Es werden Plattformen benötigt, an denen alle Kollegen parallel arbeiten können und eine Software, die Zugriff auf sämtliche relevanten Daten erlaubt. Mobile Endgeräte wie Smartphones und Laptops gehören zur Grundausstattung, ebenso wie ein schneller Zugang zum Internet.

Mitbestimmung und Eigenverantwortung

Mitdenken unerwünscht? Ausführen statt nachdenken? Wer motivierte Mitarbeiter möchte, muss Vertrauen in sein Team haben: Gefragt ist der eigenverantwortlich und unternehmerisch denkende Mitarbeiter. Mitarbeiter übernehmen deutlich mehr Verantwortung. Was zählt ist das Erreichen der Projektziele und Ergebnisse. Es werden Persönlichkeiten gebraucht, die teamfähig, verantwortungsbewusst und strukturiert sind.

Weiterbildung und Auszeiten

Jedem, der einen Job antritt, ist bewusst, dass er immer wieder Neues lernen wird. Wenn der Betrieb einen attraktiven Arbeitsplatz anbietet, kann er den Mitarbeiter langfristig an sein Unternehmen binden. Der Mitarbeiter fühlt sich mit seiner Firma verbunden und zeigt dies mit einem höheren Engagement, um seine gute Position zu sichern. Sich mit Innovationen zu beschäftigen und immer weiter zu lernen, wird er aus eigenem Antrieb machen.

Zufriedene Mitarbeiter sind die besten Mitarbeiter. Geld allein macht nicht glücklich, deswegen ist für viele jüngere Menschen das Gehalt nicht mehr nur das Ausschlaggebende, sondern: Was macht mir Freude und wie bringe ich Arbeit und Freizeit in Einklang? Bieten Arbeitgeber ein passendes Umfeld, fällt es leicht, ihnen die Treue zu halten.



Arbeitsaufträge

1. Erläutere die Anforderungen an Betriebe, neue Beschäftigte zu gewinnen beziehungsweise Mitarbeiter zu halten.
2. Wie sieht deine persönliche Work-Life-Balance aus? Beschreibe.
3. Auch Unternehmer haben Ansprüche an ihre Mitarbeiter. Tausche die Sicht des Unternehmers mit der des Arbeitnehmers mithilfe der Methode Inside-Outside-Circle in der Klasse aus.

ARBEITSBLATT 4

ARBEITSMODELLE DER ZUKUNFT

Die Strukturen und Prozesse in der Beschäftigungswelt werden flexibler und brauchen veränderte Organisationsformen. Die Schlagworte dafür sind Flexibilität, Agilität, Kollaboration und Crowdsourcing.

Flexibilität. Auf die neuen Anforderungen können Unternehmen mit vielfältigen und flexiblen Beschäftigungsmodellen reagieren. Sie können ihren Mitarbeitern über Langzeitarbeitskonten anbieten, ihre Arbeitszeit flexibel zu gestalten. Hierbei können Arbeitnehmer während ihres Erwerbslebens Überstunden oder Urlaub ansammeln, um sich später längere Zeit am Stück freizunehmen für Auszeiten oder ein Sabbatical. Jobsharing ist ein weiteres Beispiel für eine flexible Möglichkeit zur Teilzeitarbeit. Manche Unternehmen haben in ihrer Fertigung bereits eine durch die Beschäftigten gesteuerte Schichtplanung im Einsatz. Die Freiheiten bei der Wahl des Arbeitsortes und der Arbeitszeiten sind für die Beschäftigten und für die Betriebe dann erfolgreich, wenn die Beschäftigten in das unternehmerische Handeln eingebunden werden. Arbeitswelt 4.0 ist dann erfolgreich, wenn Arbeitgeber und Arbeitnehmer gemeinsam an einem Strang ziehen.

Agilität bedeutet, dass ein Unternehmen flexibel, aktiv und anpassungsfähig Veränderungen begegnet. Agilität ist gekennzeichnet durch kurze Planungs- und Umsetzungszyklen und schnelle Entscheidungswege. Für agile Unternehmen sind Individuen und Interaktionen wichtiger als Prozesse, Arbeitsmittel und -geräte. Einfachheit und Transparenz werden

großgeschrieben. Entscheidungen werden vom Team getroffen. Das bedeutet, dass Mitarbeiter unterstützt werden, eigene Ideen einzubringen. Hierarchien sind dabei sehr flach.

Kollaboration ist die kooperative Zusammenarbeit von Projektgruppen, Mitarbeitern, Unternehmen und deren Zulieferern zur Optimierung der Wertschöpfungskette. Auch Kunden können in die Kollaboration einbezogen sein. Sie kann zwischen räumlich und organisatorisch verteilten Projektgruppen stattfinden, bei denen die Mitarbeiter über verschiedene, regional unterschiedliche Standorte verstreut und in unterschiedlichen Unternehmenseinheiten beschäftigt sein können. Zur Kollaboration gehören die Verteilung von Informationen und die gemeinsame Nutzung von Ressourcen (zum Beispiel Maschinen, aber auch Buchhaltung).

Crowdsourcing bezeichnet eine bestimmte Art der Auslagerung. Es beschreibt eine Methode, mit der Firmen auf das Expertenwissen, das sich in der Internetgemeinde befindet, zugreifen können. Die Auslagerung erfolgt an eine Crowd, die aus einem Kollektiv von Menschen besteht. Die Nutzung reicht von der Mitgestaltung neuer Produkte bis hin zur Beteiligung an Forschungsprojekten. Unternehmen greifen so auf die verschiedenen Kompetenzen und Ideen der Mitglieder der Crowd zu. *(Quelle: Praxisleitfaden Arbeiten 4.0 – Der Mensch ist entscheidend! IHK Ulm)*

Arbeitsaufträge

1. Beschreibe die Begriffe Flexibilität, Agilität, Kollaboration und Crowdsourcing in eigenen Worten.
2. a) Erstelle einen Fragebogen mit Fragen, die du an ein Unternehmen richten würdest zum Thema „Arbeitsmodelle der Zukunft“.
b) Tausche deinen Fragebogen in deiner Lerngruppe mithilfe der Methode „Placemat“ aus und einigt euch auf zehn Fragen.